

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 61.

Winnenden, Donnerstag den 26. Mai

1898.

Winnenden.

Das Befahren der Wiesen auf die Seewiesenländer mit  
Sandwägelchen ist bei Strafe verboten.

Den 18. Mai 1898. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Als Gänsehirtin ist **Karoline Bosh** Wm. aufgestellt. Der-  
selben wollen diejenigen Gänse, welche getrieben werden sollen, angezeigt  
werden. Sie erhält von dem Eigentümer p. Stück für jede Woche einen  
Treiberlohn von 3 S.

Als Fanggebühr für freilaufendes Geflügel sind 10 S., als Schutz-  
geld für eine Gans oder Ente 30 S., für eine Henne 20 S. festgesetzt.  
Den 18. Mai 1898. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Den Landwirten wird die **Versicherung gegen Hagelschaden**  
bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft (Agent Herr Julius  
Häußler hier) wiederholt anempfohlen.

Den 23. Mai 1898. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die **Publikation der Stadtpflegerechnung** pro 1. April  
1896/97 findet am **Freitag, den 27. Mai ds. Js., vorm. 8**  
Uhr auf dem Rathaus statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen ist.

Den 23. Mai 1898. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Steuereinzug.

In dem bei der unterzeichneten Stelle noch bedeutende Ausstände an  
Steuern und anderen Schuldbigkeiten pro 1. April 1897/98 vorhanden sind,  
so werden die Zahlungspflichtigen hiemit legitim als auf diesem Wege auf-  
gefordert, ihre Schuldbigkeiten in den nächsten Tagen zu entrichten; zugleich  
wird an die Entrichtung der Brandschadensbeiträge pro 1. Januar  
1898 erinnert.

Winnenden, den 23. Mai 1898. Stadtpflege.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

## Anstellung von Wärtern und Wärterinnen.

In der hiesigen Anstalt sind Stellen für  
**2 Wärter und 2 Wärterinnen**  
auf 1. Juli ds. Js. zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier  
Station im ersten Jahr bei den Wärtern 300 Mk und bei den Wärter-  
innen 220 Mk und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 bzw. 15 Mk  
aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 bzw. 370 Mk

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute  
Führung persönlich zu richten an die

K. Anstaltsdirektion:  
Zeller.

Winnenden.

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels bringe meine  
Vorräte an

**Bettbarchenten, Drells, Bettfedern**  
und fertigen Betten

zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

M. Thalheimer.

## Gewerbeverein Winnenden.

Am kommenden

**Freitag, den 27. ds. Mts.,** abends 8 Uhr  
findet im Gasthof z. Krone eine

### Versammlung

statt. Der Vorstand wird über die **Errichtung sogenannter Lehr-  
lingswerkstätten** referieren, und es soll sich an diese Erörterung eine  
allgemeine Diskussion anschließen.

Die Mitglieder des Vereins werden aufgefordert, sich recht zahl-  
reich einzufinden.

Winnenden, den 24. Mai 1898.

Der Ausschuss.

## Gew. Fortb.-Schule Winnenden.

Diejenigen Lehrlinge, welche **nachträglich** zum Unterricht an der  
gew. Fortb.-Schule zugelassen zu werden wünschen, haben sich am nächsten

**Freitag, abends 7 Uhr**

im Lehrzimmer der Realschule zu einer Vorprüfung einzufinden.

Winnenden, den 24. Mai 1898.

Der Schulvorstand.

Winnenden.

## Wähler-Versammlung.

Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter, Land-  
tagsabgeordneter **Schnaidt** von Ludwigsburg,  
wird heute **Donnerstag den 26. ds. Mts.,**  
nachmittags 3 Uhr im Saale des Gasthauses zum  
**Lamm** dahier den Wählern **Bericht** erstatten  
über die Verhandlungen der letzten Reichstagsperiode,  
woran sich eine allgemeine Wählerversammlung  
anschließen wird, zu der wir die Reichstagswähler  
von Stadt und Land zu zahlreichem Besuch hiemit  
freundlich einladen.

Das Wahl-Comité.

Winnenden.

Wir sind mit einem größeren Transport

**Rottweiler Rindlen, trächtiger Kalbeln**  
und einigen jungen



## Kälberkühen



angekommen. Kauflustige werden zur Bestätigung  
in unseren Stallungen (Gasthaus z. Schwane  
hier) hiemit freundlich eingeladen.

Thalheimer & Stern.

SCHUTZ-  
MARKE

**Griesinger's**  
gebrannter  
**Kaffee**

wird von Kennern bevorzugt, weil natürlich geröstet, ohne  
irgendwelche Glasur, Zuckerzusatz oder dergl. à Mk. 1.20,  
1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Packeten von 1/2 und 1/5 Pfd.  
Netto.

Zu haben: In Winnenden bei Ad. Dorn, E. Sommer.

# Balinger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung unbedingt am 1. Juni. Nur Geldgewinne.  
**Hauptgew. M. 15,000, 6000, 2000, 1000 etc.**  
 Preis des Original-Looses 1 Mark.  
 Zu haben bei der Exped. ds. Bl.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das Bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie Bellemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

## Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Rudersberg, Sohrndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschenast 150,0, Kirschkast 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

# Kürschners Bücher-schatz

**Die billigste Romanbibliothek.** Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeschlossener Band.

**20 Pfennig**

Su beziehen durch alle Buchhandlungen. Besondere durch diese und Herrn. Sittiger Verlag Berlin W. 9.

**Joseph Kürschners**

**Universal-Konversations-Lexikon.** Auf 213 600 Zeilen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illust. Geb. Preis nur 3 Mk.

**Weltsprachen-Lexikon.** 200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch, engl., franz., ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.

**Kürschners Jahrbuch 1898.** Ein Kalendarium und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wagt. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk. Hat seines Gleichen in Deutschland nicht. (Nordd. Allg. Zig.)

Vorhältig in jeder Buchhandlung.

**Schuld- und Bürgscheine**  
 zu haben bei **E. Suß, Buchdrucker.**

## Fenerbach-Stuttgart. Jul. Schraders Kunst-Most-Substanzen in Extraktform.

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Hausstrunks (Kunstmosts).  
 Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker).

**Urteile:** Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Mostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Abts in d. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Most aufs Beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihren Mostsubstanzen gemachten Hausstrunk sehr zufrieden. Ich esse heim. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Mostsubstanzen, ich bin mit der gehalten sehr zufrieden. Herrenwies b. Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da der Most ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken mir wieder 3 Büchsen Mostsubstanzen. Marlen. K. Schäfer.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Margraff, Fellbach Apotheke.

Leutenbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Auswanderung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Ganhaus z. **Hirsch** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Gottlieb Schmalzried,** Leutenbach.  
 Die Braut:  
**Sophie Käser,** Kottweil.  
 Die Eltern:  
**Georg Schmalzried,** Anwalt Käser.  
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**Karl Bühler z. Hirsch.**

Winnenden.  
**Eine Gais,** rehsartig, samt dem Jungen hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 22 a 65 qm  
**Baumgut** im Vossle hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Karl Kögel.**

Winnenden.  
 1 1/2 Viertel  
**hohen Klee** hat zu verkaufen  
**W. Weber sen.**

Ziehung gar. 1. Juni 98.  
**Balinger Geldlotterie**  
 Hauptgew. 15 000, 6000 M.  
 Lose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 S empfiehlt  
**J. Schweidert, Generalagtr. Stuttgart. Friseur Schächel, Winnenden.**

**Dachpappe Carbolineum Dachtheer Pflasterkitt**  
 Wilh. Volz  
 Feuerbach - Stuttgart.

**Grolich's Heublumen-Seife** (System Kneipp) Preis 50 S wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.  
**Grolich's Foenum graecum-Seife** (System Kneipp) Preis 50 S erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp. Postversandt mindestens 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 S Postkarte.  
**Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn (Mähren).**  
 Einzelne zu haben in Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensieder.**

Winnenden.  
**Dienst-Mädchen** gesucht nach **Saarburg** bei Straßburg nicht unter 18 Jahren, welches schon gebiert hat. Anfangslohn vierteljährlich 40 M. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich.  
**J. Weber, Photograph Schloßgasse.**

**Millionen** von **Gähneraugenleidenden** verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalgähneraugenplatten** von **H. Herzog & Comp., Freiburg i. Br.,** geschäftlich geschützt, patentirt u. preisgekrönt.  
**Erfolg garantiert.**  
 Zu haben à 50 und 30 S bei den Herren: Apoth. Margraff in Waiblingen, Apoth. Gmelin in Winnenden, Friseur Hoffmann in Schorndorf.

Winnenden.  
 Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die **Lehre**  
**Chr. Hohlmaier, Schneider.**

Schutz-Märke  
**Gehör-Oel**  
 Oberstabsarzt u. Phisikus Dr. G. Schmidt's  
 mit 25 Jahren mit Erfolg angewandt und bewährt gegen alle Arten von Ohrenkrankheiten.  
**Taubheit, Ohrenschmerzen, Ohrenfluss, Schwerhörigkeit.**  
 Empfohlen ist nur echt mit dieser Schutzmarke.  
 U. a. allein zu beziehen bei **FL. 350 M.** mit Gebrauchsanweisung durch die  
**Hirsch-Apotheke in Stuttgart.**

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 24. Mai. Präf. Bayer eröffnet um 3 1/4 Uhr die Sitzung. L. O. Wasserrecht. Am Ministertisch: von Bischof und Präf. von Gessler. Man fährt fort in der Beratung des Art. 28. Dieser gibt Vorschriften über die Art und Weise, in der Konflikte zwischen den verschiedenen, auf die Benutzung desselben öffentlichen Gewässers angewiesenen Interessenten zu lösen sind. — Berichterstatter Nieder giebt die nötigen Erläuterungen. Die Polizei habe Verfügung über die Verteilung des Wassers bei einer Wasserflemme auf Ansuchen der Beteiligten zu treffen, doch sei die Behörde für die Art der Verteilung an eine etwa bestehende feste Ordnung gebunden. Die im Entwurf aufgestellten Grundsätze seien zu billigen. — Stodmayer-Marbach (fr. B.) hält diesen Art. als für die Landwirtschaft am wichtigsten. Es sei wünschenswert wenn die Werkbesitzer verpflichtet würden, das den Triebwerken von Samstag Abend bis Sonntag Abend zufließende Wasser, ferner das stilleschwebende Triebwerken zufließende Wasser zu Zwecken der Wiesenbewässerung abzugeben, und zwar allgemein, nicht nur wie dies die Kommission wolle, nur den Wässerungsberechtigten; er stelle einen diesbezüglichen Antrag. — v. Gessl. stimmt diesem Vorschlag bei. — Henning-Urach meint, der Vorschlag des Vorredners habe Gefahren für die Allgemeinheit. Er empfehle die Anlage von Sammelweihern. Landwirtschaft und Industrie müßten sich die Hand reichen. Im Interesse des Landes müsse der Kommissionsantrag angenommen werden. — Präf. v. Gessler: Der Antrag Stodmayer gehöre eigentlich gar nicht in den Art. 28, denn er stelle eine Erweiterung des Begriffes „Gemeingebrauch“ dar. Die Bestimmung des Kommissionsantrages sei geeignet, eine Beschränkung der Rechte der Wässerungsberechtigten herbeizuführen. — v. Gessl. hält die Bedenken der beiden Vorredner für unerheblich, während Berichterstatter Nieder ebenfalls den Antrag der Kommission empfiehlt. — Min. v. Bischof spricht im Interesse der durch Annahme des Antrags Stodmayer geschädigten Wasserwerksbesitzer gegen denselben und für den Entwurf. — Frh. v. Gaisberg (fr. B.) erinnert an die Kalamität 1893 und empfiehlt die Landwirtschaft der besonderen Rücksichtnahme. — Schmid-Besigheim (B. P.) fürchtet durch den Antrag Stodmayer Kollisionen zwischen Industrie und Landwirtschaft und ist deshalb für Wiederherstellung des Entwurfes. — Stodmayer meint, es handle sich nur um ein paar Nächte und Tage, in denen man einer Futtermittel vorbeugen könne. Er halte seinen Antrag aufrecht. — v. Gessl. empfiehlt nochmals den Antrag Stodmayer während Henning-Urach und Min. v. Bischof demselben wiederholt entgegenzutreten. — Hausmann-Gerabronn sympathisiert mit dem Antrag Stodmayer, der ihm jedoch bez. seiner Tragweite nicht genügend ausgeleitet erscheine. Falls das Haus dies nicht wolle, stelle er 2 Eventualanträge, die eine Entschädigungspflicht des Wässerungsbenützers feststellen sollen. — Min. v. Bischof: Es handle sich um die Zeit der Wasserflemme, wo jeder Tropfen von Wert sei. Der Entwurf wolle das Richtige. — Riene tritt dem Antrag Hausmann auf Zurückweisung des Art. 28 in die Komm. bei. Es habe sich gezeigt, daß der Art. und die zu ihm gestellten eine neuerliche Kommissionsberatung nötig mache. — Berichterst. Nieder bezweifelt einen praktischen Erfolg von einer Zurückweisung an die Kommission. — Frh. v. Gaisberg hält auch die Zurückweisung an die Kommission von Nutzen. — Nachdem Nieder noch kurz gesprochen wird beschlossen, Art. 28 an die Kommission zu überweisen. In Art. 29 wird das Institut der Wasserschiedsgerichte für jeden Oberamtsbezirk eingeführt. — Nieder giebt die nötigen Erläuterungen. — Gabler (B. P.) wünscht die Zuziehung von Wasserbautechnikern in das Schiedsgericht und stellt einen diesbezüglichen Antrag. — v. Gessl. tritt für die von der Kommission vorgeschlagene Einführung obligatorischer Schiedsgerichte ein. (Der Entwurf wolle fakultative Einführung.) — Bischof tritt für den Regierungsentwurf bezügl. des letzteren Punktes ein. — Hausmann-Gerabronn hält ein obligatorisches Schiedsgericht für angemessen. Durch das Schiedsgericht werden sich Prozesse vermeiden lassen, wenn vernünftige Männer in ihm sitzen. Der Antrag Gabler sei zweckmäßig. — Berichterst. Nieder und Hausmann-Gerabronn sprechen noch kurz, hierauf wird der Artikel mit dem Antrag Gabler im Wesentlichen nach dem Vorschlag der Kommission angenommen. Art. 30: Gründe für die Erlöschung verlebener Wassernutzungsrechte. — Berichterst. Nieder berichtet. Der Art. wird ohne Debatte im Kommissionswortlaut angenommen. Art. 31: Untersehung einer Wasserbenutzungsanlage bei Gefährdung des Gemein-

wobls wird nach Bericht des Abg. Nieder und nach kurzer Debatte, an der sich der Berichterstatter v. Bischof, sowie Hausmann-Gerabronn beteiligen, im Wortlaut der Kommission angenommen. Art. 32: Verfügungen der Polizeibehörde bei gemeiner Gefahr wird nach kurzem Bericht Niders ohne Debatte angenommen. — Fortsetzung morgen.

## Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Buchhalter Seiter bei dem Hofkammeramt Ulmshausen auf die Buchhaltersstelle bei dem Hofkammeramt Waiblingen seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

— Nach den festgestellten Reiseplänen der I. Obererfakommissionen findet die Vorlesung der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1898 im Aushebungsbezirk Waiblingen am 17. und 18. Juni statt.

— Mit Genehmigung des I. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen gehalten werden. In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich. Der Beginn des Kurses ist auf 27. Juni festgesetzt. Gesuche um Zulassung sind bis längstens 15. Juni d. J. an das Sekretariat der I. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzufenden.

\* W i n n e n b e n , 24. Mai. Nach schwülelem Tage ließ gestern Abend das Rollen des Donnerstimmes befürchten. Von 1/2 10 Uhr ab bis etwa um 12 Uhr entluden sich denn auch unter fortwährendem Blitzen und heftigem Donner über unserer Stadt und den vielversprechenden Fluren, sowie über den benachbarten Orten verschiedene schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß das Wasser in Strömen daherschoß und unsere beiden Bäche schnell aus ihren Ufern traten, die anliegenden Wiesen und Gärten überschwemmend. Mehrere heftige, vom Blitz begleitete Schläge, welche die Häuser erzittern machten, ließen Einschlagen vermuten. In Reitersburg schwall der Bach so gefahrdrohend an, daß in den anliegenden Häusern das Vieh aus den Ställen geschafft werden mußte. Bei bedeutend abgekühlter Temperatur regnet es heute den ganzen Tag ununterbrochen, das Thal gleicht einem großen See. Wenn auch durch das Wasser an Futter- und sonstigen Gewächsen mancher Schaden zu verzeichnen sein wird, so sind wir doch gottlob vom Hagelschlag verschont geblieben.

\* \* \* B ü r g , 24. Mai. Eine gleich dem Jahre 1889, da das höchste und schrecklichste Element, das Zucken des Blitzes, hinten im Dorf ein Haus entzündete, grausame Nacht liegt hinter uns. Das Zucken des Blitzes war so heftig, so schauerlich, daß weithin taghell die Nacht gelichtet war. Das Rollen des Donners war mit solcher Gewalt begleitet, daß die Häuser zitterten, die Fenster schwirrten und es sehr bedenklich schien. Doch mit großer Gnade und Barmherzigkeit waltete der Allmächtige, der im Regimente sitzt, über uns, da nur wolkenbruchartiger Regen, mit schwereren Graupen vermengt, fiel. Der Schaden mag allerdings größer sein als man glaubt; jedoch ist dies kein Vergleich gegen dem Vorjahr im Unterland. Laßt uns zu Gott dem Allmächtigen wenden und ihn bitten, uns nicht schrecklich sein zu wollen.

G r u n b a c h i. R., 24. Mai. Heute Nacht hatten wir ein fürchterliches Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen. Das Wasser wälzte sich süßhoch durch die Straßen, Holz, Schlamm, Steine u. s. w. mit sich fortziehend. Der Blitz fuhr durch den Kamin des Maurers Kommel in die Küche, hier alles zerstörend, sodann in den Stall und tötete eine Kuh. — In G r o s s b e y p a c h hat die Rems das ganze Thal überschwemmt. Die Wiesen sind förmlich von Schlamm bedeckt.

Stuttgart, 21. Mai. Der von Präsident Dr. v. Gauß und dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg verfaßte Bericht der Finanzkommission der ersten Kammer über den Gesetzentwurf betr. Abänderungen der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ist sehr umfangreich ausgefallen. In Sachen der Grundsteuer ist die Kommission zu der Ansicht gelangt, daß in der Frage der Behandlung des persönlichen Arbeitsverdienstes und Unternehmergewinns die Forderung

eines Abzuges an dem Grundkataster nicht darauf gestützt werden könne, daß in demselben auch der persönliche Arbeitsverdienst und der Unternehmergewinn versteuert sei, daß aber Billigkeitsgründe dafür sprechen, auch an dem Grundkataster einen Abzug zu machen, wenn auch nicht in demselben Maße, wie bei dem Gewerbelataster. Was die Gebäudesteuer anbelangt, so hat die Kommission gegen ihre Beibehaltung in der bisherigen Form nichts erinnert, dagegen es als einen Uebelstand bezeichnet, daß eine allgemeine Revision des Gebäudekatasters noch nicht stattgefunden habe. Eine periodische allgemeine Revision sei wegen der Konjunkturen der Häuserpreise zu begrüßen. Hinsichtlich der Gewerbesteuer beantragt die Kommission die in der Regierungsvorlage enthaltene Verwandlung der bestehenden Gewerbesteuer in eine Betriebskapitalrentensteuer abzulehnen. Während der 9jährigen Dauer des Gesetzes soll ein einheitlicher Steuerfuß durch Finanzgesetz bestimmt und der Steuerberechnung das Grundkataster mit einem Abzug von 20 pCt., das Gewerbelataster mit einem solchen von 40 pCt. zu Grund gelegt werden.

Stuttgart, 23. Mai. Reichstagswahl. Nach dem „Merkur“ werden im 1. Wahlkreis (Stuttgart) Prof. Giesler von der Baugewerkschule Stuttgart, und im 9. Wahlkreis Apotheker Schneckenburger von Tübingen als Kandidaten der Deutschen Partei aufgestellt.

C a n n s t a t t , 24. Mai. Der Redar ist stark im Steigen; auf dem diesseitigen Ufer ist er aus dem Bette getreten und hat den Spielplatz auf dem Wasen bei der Karlsbrücke überflutet. Schon heute Vorm. führten die Fluten viel Holz und einzelne hauswirtschaftl. Geräte mit sich.

E s l i n g e n , 24. Mai. Der Redar steigt seit heute Morgen rasch und ist bereits über seine Ufer getreten; zwischen Plochingen und hier soll er große Flächen, namentlich Wiesen, überschwemmen, wodurch beträchtlicher Schaden entsteht. Am Eisberg hier haben mehrere Rutschungen stattgefunden, weshalb ein Weg gesperrt wurde. Der Redar selbst fährt Brückenteile, Pflüge, Holzstücke etc. in großen Mengen mit.

F e l l b a c h , 21. Mai. Ein auf dem hies. Bahnhof angestellter Weichenwärter ergriff in einem häuslichen Zwist seinen Revolver und schob gegen seine erst aus der Klinik zurückgekehrte Frau einen Schuß ab, glücklicherweise ohne zu treffen; hierauf richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich einen Streifschuß an der Stirne bei; den weggeworfenen Revolver warf die Frau zum Fenster hinaus. Der Mann suchte das Bett, wurde aber auf sofortige telegraphische Anzeige auf der Cannstatter Straße festgenommen und zunächst ins Bezirkskrankenhaus verbracht. — Die neuen Beleuchtungsarten scheinen allmählich auch auf dem Lande Eingang zu finden. So sind seit einigen Tagen im Gasth. zur Traube hier die Petroleumlampen verschwunden und das Gasglühlicht des Beleuchtungsapparats „Phöbus“ der Firma Krell und Co. ist an ihre Stelle getreten. Das Licht ist rein weiß und entwickelt bei einer Stärke von 60 Normalkerzen eine vorzügliche Helle. Die Vorrichtung selbst, die leicht zu bedienen ist und mit sog. Gasolin gefüllt wird, ist völlig gefahrlos und kann überall aufgestellt werden; nach der vorgenommenen Berechnung stellt sich die Beleuchtung verhältnismäßig weit billiger als elektrische Beleuchtung und als Petroleum, wozu noch der Vorteil kommt, daß das „Phöbusgas“ auch zum Kochen und zum Betrieb von Motoren verwendet werden kann.

R o m m e l s h a u s e n , 20. Mai. Als am Himmelfahrtsfest ein 25jähriger Sohn mit seiner Braut bei seinem Stiefvater, zwischen denen schon vorher ein gespanntes Verhältnis herrschte, einen Besuch machte, gerieten beide mit einander in Streit. Im Verlauf desselben zog der Sohn das Messer; der Vater griff nach der Art und brachte dem Sohne damit am Kopfe eine schwere Verletzung bei. — Unser Strophenbau vom Haltepunkt zum Bahnhof Waiblingen ist demnächst fertiggestellt; diese günstige Verbindung wird sicher einen regeren Verkehr bringen, da man auf diesem Wege den Bahnhof Waiblingen in einer Viertelstunde erreichen kann. Mit den Vorarbeiten zur Anlage eines zweiten Bahngleises wurde ebenfalls begonnen.

D ä s i n g e n , O. A. Böblingen, 22. Mai. Letzten Donnerstag, nachts 12 Uhr, kam es zwischen dem 42 Jahre alten, led. Schuhmacher Wolf und dem 20 Jahre alten Tagelöhner Alois Klamser zu Streitigkeiten, wobei Klamser dem Wolf mit einem Dolch derart einen Stich ins

Herz verfezte, daß er sofort tot war. Morgens in der Frühe wurde der Leichnam in der Nähe des Rathhauses aufgefunden. Der Thäter ist verhaftet.

D y p e n w e i l e r, 23. Mai. Auf Veranlassung der geschäftsführenden Kommission des Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Nothstandsfällen auf dem Lande fanden sich am Tag nach dem Himmelfestfest mit derselben etwa 30 Geistliche und Nichtgeistliche aus den Oberämtern Badnang, Gaildorf, Marbach, Walblingen und Weinsberg hier zusammen, um über die „Not auf dem Lande“ zu beraten. Zunächst sprach Pfarrer Schopf von Grohsbach über die Armenfürsorge auf dem Lande. Aus dem Gebiet der örtlichen Privatwohlthätigkeit führte in der sich anschließenden Erörterung Paul Lechler-Stuttgart die Anwesenheit zu dem Gedanken, es sollten die 4 Landesarmenverbände vereinigt werden zu einem Landesarmenverband, dessen Wirken nicht bloß den Landarmen, sondern ebenso den Ortsarmen zu gut kommen und zu einer gleichmäßigen und gerechten Behandlung der einzelnen Fälle führen würde. Zu dem Satz „die größte Not auf dem Lande ist die Krankennot“ ergriß D. A. Mann Preuner-Badnang das Wort, um der Versammlung seinerseits die Befürwortung von Beiträgen aus Mitteln der Amtskorporation für Diakonissen auf dem Lande zuzusichern. Nach mehr als 3stündiger, für alle Anwesenden gleich fruchtbarer Verhandlung schloß der Vorsitzende die Versammlung und lud zur Besichtigung des Samariterhauses in Reichenberg ein, wo Dejan Dr. Köpflin-Badnang der geschäftsführenden Kommission des Nothstandsvereins den gebührenden Dank aussprach.

S u l z b a c h a. Kocher, 23. Mai. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist hier ein starker Wolkenbruch niedergegangen; es regnete 3 Stunden lang bei starkem Gewitter in Strömen. Der hier in den Kocher mündende Eisbach überschwemmte das ganze Dorf und konnte das Vieh und Mobiliar nur mit Mühe gerettet werden. Die Wege in der ganzen Umgegend sind ruiniert. Bei Laufen, 1 Stunde von hier, sind an mehreren Orten Erdrutschungen vorgekommen; eine Scheuer ist dabei vollständig zertrümmert worden und ein Wohnhaus dem Verfall nahe. Die Kocherthalstraße war insolge dessen gestern früh nicht passierbar.

G a i l d o r f, 22. Mai. Am Samstag zwischen 9 und 11 Uhr ging hier ein Wolkenbruch nieder, der in den Gemeinden Sulzbach und Laufen großen Schaden anrichtete. In Sulzbach drang das Wasser in mehrere Häuser bis über 1 Meter hoch ein; dabei wurden Holzstöcke fortgerissen. Die Fluren, namentlich die Gärten, sind stellenweise übel zugerichtet, Straßen und Wege wurden schwer beschädigt, viele Rutschungen an Bergen kamen vor. In Laufen sind zwei Gebäude durch angebrochene Erdmassen in Gefahr. Der Schaden mag immerhin etwa 30 000 M betragen. Der Oberamtmann und der Oberamtsbautechniker von Gaildorf, sowie der Straßenbauinspektor nahmen auf telegraphische Anzeige von den Verwüstungen Augenchein.

R o t t w e i l, 24. Mai. Ein schweres Gewitter mit verheerendem Hagelschlag ging gestern über die benachbarte Markung Zepfenhan nieder. Die Hagelkörner fielen wie Haselnüsse und die schönen Aussichten der Bauern auf eine gute Ernte sind vernichtet. Die ganze Markung glich einem Schneefelde, Feld- und Gartengewächse sind zerstört; die schön blühenden Bäume stehen kahl, der Blüten und Blätter beraubt; die Felder sind verschwemmt.

M ü n s i n g e n, 21. Mai. Aus forstlichen Kreisen hört man, daß die günstigen Ernteaussichten für das Jahr 1898 auch auf die Waldungen sich ausdehnen, insofern für heuer bei einigermaßen günstiger Witterung eine volle Buchelmaße zu erwarten steht. Auch dem Laienauge fallen die jetzt prächtig blühenden Buchen mit ihrem rötlichen Schimmer (erzeugt durch die weiblichen Blüten) auf. Bekanntlich war das Jahr 1888 das letzte Mastjahr in den Buchenwaldungen und sieht man der heurigen Ernte mit großen Erwartungen für die Verjüngung der Waldungen entgegen.

E b i n g e n, 22. Mai. Der gestrige Abend brachte uns ein schweres Hagelwetter, das an Bäumen und Gartengewächsen großen Schaden anrichtete, sich aber glücklicherweise nur auf einen kurzen Strich Landes ausdehnte.

U l m, 23. Mai. Der Mord an der Selma Reuß scheint doch noch seine Rache zu finden. Die Justiz glaubt in der Person des z. St. wegen Blute

hande inhaftierten Maurers Maier von Ehrenstein den Mörder zu haben, und es soll schon ein ziemliches Beweismaterial gegen denselben vorliegen. Maier stand bereits nach dem Morde in Untersuchung, doch konnte er damals nicht überführt werden (M. war zu jener Zeit Soldat in Ingolstadt). In der Sache finden fortwährend Vernehmungen statt. Auch eine in letzter Woche vorgenommene Verhaftung eines hier beschäftigten Zimmermanns wird mit der Untersuchung in Verbindung gebracht.

U l m, 24. Mai. Die Entfestigungsangelegenheit ist im Prinzip gestern zu einer zufriedenstellenden Lösung gebracht worden, doch dürfte immerhin noch einige Zeit vergehen, ehe die entscheidenden Verträge u. s. w. vorgelegt werden. So viel darf indes als sicher feststehend betrachtet werden, daß die Umwallung in absehbarer Zeit fällt. Als von der Stadt an das Reich zu zahlender Kaufpreis wird die Summe von 4 1/2 Mill. genannt.

C a l w, 22. Mai. Zu dem schon gemeldeten Hagelwetter ist noch zu berichten, daß der Schaden und die Ausdehnung des Gewitters viel bedeutender ist, als zuerst angenommen wurde. Außer Gellingen und Althengstett wurden noch die Gemeinden Neuhengstett, Ottenbronn, Orlshausen und Liebengell betroffen, die letzten Orte weniger. Am bedeutendsten hauste das Gewitter in Gellingen. Augenzeugen versichern, daß das Feld gestern früh noch wie eine Winterlandschaft ausgesehen habe. Die Schlossen bedeckten 10—20 cm hoch den Boden. Die Bäume stehen kahl, sämtliche Früchte sind vernichtet. — In Althengstett schnitt sich vorgestern der 14jäh. Sohn des Gemeindepflegers Weiß 3 Finger mit der Futterstreichmaschine ab.

### Tagesberichte.

Berlin. In der Grünenthal'schen Angelegenheit sind der Staatsanwaltschaft die Akten zur Erhebung der Anklage zugesandt worden. Wie früher schon gemeldet, ist Grünenthal in vollem Umfange geständig, nur bleibt er andauernd bemüht, die 500 000 M. außer Schuld zu setzen. — Als sogenannter Grünenthal'scher Schein wurde in Gera ein Tausendmarkschein angehalten, den die Reichsbank in Berlin als echt anerkannte. Nachträglich hat sich nun herausgestellt, daß der Schein doch falsch ist. In Gera ist kürzlich noch ein falscher Schein angehalten worden. Der Reichsbankpräsident in Berlin hat daher alle Reichsbankstellen in Deutschland angewiesen, die vorkommenden Tausendmarkscheine auf ihre Richtigkeit genau zu prüfen, außerdem ist auf das Anhalten der falschen Scheine eine Prämie ausgesetzt worden.

D o r t m u n d, 22. Mai. Der hies. Generalanzeiger meldet: Ein großer Grubenbrand ist auf der Zeche Zollern ausgebrochen. In der Grube befinden sich 45 Bergleute, die rettungslos verloren sind. Bis heute Nachmittag waren 5 Tote herausgefördert. — 10 Uhr abends. Ueber den Brand in der Grube Zollern liegen noch keine Einzelheiten vor. Indessen scheint sich die Nachricht zu bestätigen, daß sämtliche in dem betreffenden Flöz beschäftigten 45 Bergleute verloren sind. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Der Bergbaupräsident Täglichbeck und Landrat Rynsch sind auf der Unglücksstätte eingetroffen.

E s s e n, 23. Mai. Die Rhein. Westf. Ztg. meldet: Nach Berichten der Grubenverwaltung sei das Brandunglück auf der Zeche „Zollern“ bei Dortmund durch Fahrlässigkeit eines Arbeiters entstanden. — Bis 11 Uhr heute Vorm. waren 31 Leichen geborgen. Da die Strecke an verschiedenen Stellen zu Grunde gegangen ist, werden die noch in den Gruben befindlichen Leichen, deren Zahl auf 13—14 geschätzt wird, kaum im Laufe des heutigen Tages geborgen werden können.

E s s e n, 24. Mai. Wie die Rhein. Westf. Ztg. aus Kirchlinde bei Dortmund meldet, ist in der vergangenen Nacht auf der Zeche Zollern ein an den Rettungsarbeiten beteiligter gewesener Bergmann tot zu Tage gefördert worden. Die Gesamtzahl der ums Leben gekommenen beträgt nunmehr 44.

C a t t o w i z, 21. Mai. Gestern Abend stürzte in der Goethestraße ein 3stöckiger Neubau in sich zusammen. Bisher wurden 7 Schwerverletzte aus den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Personen werden vermisst.

W i e n, 22. Mai. Wie in Oesterreich-Ungarn weilenden dem aktiven Heer oder der Marine angehörigen Amerikaner erhielten Befehl, unverzüglich die Heimreise anzutreten.

R o m, 24. Mai. Der Marineminister Brin

ist heute Vormittag gestorben. (Benedetto Brin war 1833 in Turin geboren. Er trat in das Geniecorps der Marine und wurde nach größeren Reisen im Ausland zum Direktor der Werft von Livorno, später zum Abteilungschef im Marineministerium ernannt. 1876 übernahm er unter Depretis das Marineministerium und wurde für Livorno in die Kammer gewählt, wo er später Turin vertrat. Im März 1878 trat er vom Ministerium zurück, übernahm daselbe abermals unter Cairoli im Oktober 1878 und zum drittenmal unter Depretis im Frühjahr 1884. Er befehligte die Leitung der ital. Marine auch unter Crispi bis zum Februar 1891, trat im Mai als Minister der ausw. Angelegenheiten in das Ministerium Giolitti und übernahm unter Rubini wieder das Marineministerium.)

P a r i s, 23. Mai. Ueber 177 von den gestrigen 180 Stichwahlen liegen nun Berichte vor. Danach sind gewählt 66 Republikaner (Fortschrittler und Liberale), sowie Radikale, 61 Radikale, 38 Sozialisten und 12 Monarchisten. Die Republikaner und Radikalen verlieren 30 Sitze und gewinnen 14. Da sie aber beim 1. Wahlgang 10 Mandate gewonnen hatten, so beträgt der Verlust nur 6 Sitze. Die Radikalen haben 8 Sitze verloren und 20 gewonnen. Die Sozialisten verlieren 6 und gewinnen 9 Sitze. Die Monarchisten haben einen Gewinn von 10 Mandaten gegenüber einem Verlust von 3.

P a r i s, 24. Mai. Die neue Kammer setzt sich wie folgt zusammen: 254 Republikaner, 104 Radikale, 74 Sozial-Radikale, 55 Sozialisten, 38 Radikale, 44 Reaktionäre und 10 Nationalisten.

L o n d o n, 21. Mai. Die Besetzungsfest für Gladstone kann erst in ca. zwei bis drei Wochen wegen der zu treffenden großartigen Vorbereitungen stattfinden. Die Leiche wird heute einbalsamiert und im Bibliothekszimmer aufgestellt.

— Mit Bezug auf den spanisch-amerikanischen Krieg ist in der letzten Zeit seitens einzelner Presseorgane die Befürchtung wiederum ausgesprochen worden, daß eine Störung des Verkehrs, insbesondere für Deutschland, nach den Vereinigten Staaten unvermeidlich sei. Wir können demgegenüber konstatieren, daß von irgend welcher Einschränkung des Verkehrs keine Rede ist. Sowohl der Passagier- wie der Frachtoverkehr nach und von den Vereinigten Staaten wickelt sich ohne jede Störung und insbesondere ohne jegliche Verletzung der Passagiere ab. Ein Einfluß auf den Passagierverkehr ist bisher nur insofern zu konstatieren, als die in Europa weilenden Amerikaner größtenteils die Rückreise in die Heimat aus naheliegenden Gründen angetreten haben. Von einer Durchsuchung deutscher Schiffe oder gar von einer Kontrolle der Passagiere ist absolut keine Rede.

M a d r i d, 22. Mai. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß Unterhandlungen behufs Beitritt Spaniens zum Zweibunde (Frankreich und Rußland) dem Abschluß nahe seien. Infolge der verdächtigen Haltung Englands, welches in Gibraltar die Anhäufung von Munition, Proviant und Kohlen fortsetzt, wurden die Besatzungen von Ceuta, Larissa und Algeciras erheblich verstärkt.

M a d r i d, 22. Mai. Hier verlautet, daß in Cadix liegende Geschwader werde sich nach den kubanischen Gewässern begeben. — General Blanco telegraphierte: Amerikanische Schiffe hätten in der Nacht des 19. ds. auf die Besatzung in der Bucht von Nuevitás geschossen. Ferner hätten mehrere Zusammenstöße mit den Aufständischen stattgefunden, bei welchen letztere 11 Mann verloren. — Eine amtliche Depesche aus Havana meldet, 2 amerikanische Kanonenboote hätten versucht, Portabella und Saguer zu erzwingen, doch hätten sich die Amerikaner zurückziehen müssen.

— Aus Chattanooga, 21. Mai wird gemeldet: Auf einen Eisenbahnzug, der das erste Missouri-Inf. Regt. nach Chickamauga bringen sollte, lief 5 Meilen von Chattanooga ein Personenzug auf. 5 Soldaten wurden getötet, 12 verwundet.

### Seiden-Damaste Mk. 135

bis M. 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privatsporto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hof-) Zürich.